

Hinweise zum Sammeln von Unterschriften für die Volksinitiative

Volksinitiative
Gesunde
Krankenhäuser
in NRW – für ALLE!



Woher bekomme ich die Unterschriftlisten?

Die Unterschriftenlisten können auf der Homepage der Volksinitiative unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://gesunde-krankenhaeuser-nrw.de/material-bestellen/>



QR-Code scannen,
um zur Seite zu
gelangen



Alternativ dazu können wir auch Materialpakete zusenden.

Bei Interesse oder Fragen sende bitte eine Mail an:

volksinitiative@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de

Dürfen die Listen ausgelegt werden?

Grundsätzlich dürfen die Unterschriftenlisten ausgelegt werden. Sammelstellen sind gewünscht. Aus **Datenschutzgründen** dürfen die Unterschriftenlisten aber **nicht dauerhaft ohne Aufsicht** ausgelegt werden, insbesondere nicht an öffentlichen Orten mit erhöhtem Publikumsverkehr.

Beispiel

Wenn Du die Liste in einem kleinen Geschäft oder einer Apotheke in deiner Nähe auslegst, dann bitte den*die Inhaber*in oder den*die Verkäufer*in die **Listen im Blick zu behalten und hole die ausgefüllten Listen** regelmäßig ab. So können die Listen vor Datenklau – zum Beispiel durch kopieren, fotografieren, filmen, abschreiben oder ähnliches – geschützt werden.

Wer darf unterschreiben?

Unterschreiben dürfen alle

 deutschen Staatsbürger*innen

18 ab 18 Jahren

 mit Hauptwohnsitz in NRW.

Was ist sonst bei der Nutzung der Unterschriftenlisten zu beachten?

Jede*r stimmberechtigte Unterzeichner*in darf für diese Volksinitiative **nur einmal unterschreiben**. Mehrfacheintragungen führen zur Ungültigkeit aller Eintragungen des*der Unterzeichnenden.

Die Angaben auf den Unterschriftenlisten müssen handschriftlich – am besten in Druckschrift – und vollständig eingetragen werden. Bitte **keine Verweise** wie „dito“ oder „Gänsefüßchen“ auf vorherige Zeilen verwenden.

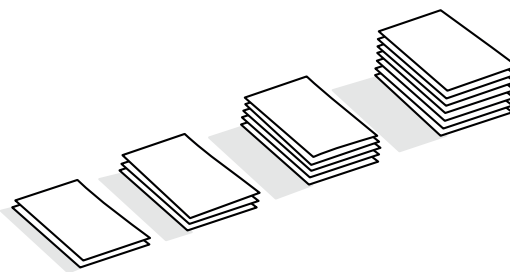
Begonnene Eintragungen müssen in der jeweiligen Zeile vollständig sein.

Verschreiben macht nichts: Einfach Zeile „sauer“ durchstreichen und dann richtig machen.

Da die Listen zur Bestätigung der Stimmberechtigung an das Einwohnermeldeamt geschickt werden müssen, ist es wichtig, dass **je Stadt oder Gemeinde möglichst eine eigene Liste** verwendet wird. Falls Unterschriften aus mehreren Städten und Gemeinden auf einer Liste landen, muss die Liste quer durchs Land an die verschiedenen Einwohnermeldeämter gesendet werden. Das funktioniert zwar auch, ist aber zeitaufwändig und teuer.

Beispiel

Du sammelst Unterschriften auf einem Marktplatz in deiner Stadt oder Gemeinde. Am besten hast Du einen ganzen Stapel von Unterschriftenlisten dabei, damit sich die Menschen, je nach Wohnort, in eine eigene Liste eintragen können.



Wohin mit den ausgefüllten Listen?

Um Zeit und Kosten zu sparen sollen in jeder Stadt oder Gemeinde in NRW **Sammelstellen** für die Unterschriftenlisten eingerichtet werden. Diese werden zentral auf der Homepage gesunde-krankenhaeuser-nrw.de veröffentlicht.

Du kannst zum Erfolg der Volksinitiative beitragen, indem **du selbst eine Sammelstelle in deiner Stadt oder Gemeinde einrichtest** und die Adresse sowie die Erreichbarkeit der Sammelstelle per Mail an volksinitiative@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de weitergibst.

Sollte es in deiner Stadt oder Gemeinde noch **keine Sammelstelle** geben und du selbst hast auch nicht die Möglichkeit eine einzurichten, dann sende uns die **gesammelten Listen per Post** an:

Verein zur Förderung eines
solidarischen und öffentlichen
Gesundheitswesens NRW e.V.

Postfach 80 11 12

51011 Köln

Leitfaden:

Wie ihr erfolgreich

unterschriften

sammelt



**Volksinitiative
Gesunde
Krankenhäuser
in NRW – für ALLE!**



Wie sammle ich viele Unterschriften?

Es gibt verschiedene Sammeltechniken. Jede*r Sammler*in ist dazu eingeladen, seine*ihre persönliche Technik zu entwickeln. Nichtsdesto trotz gibt es einige Grundregeln und Tipps, die ganz nützlich sind. Mach es so, wie es Dir Spaß macht, oder probiere einfach mal etwas von den Tipps, die wir hier vorschlagen.

1. Sammelmappen auslegen: Sammelmappen sollten aus den Unterschriftenlisten und einem befestigten Kugelschreiber bestehen. Frag in Geschäften, ob Du deine Sammelmappe auslegen darfst und einen Gesetzestext zum Einsehen. Diese Auslagen sammeln sozusagen von allein! Es lohnt vor allem, in eigentümergeführten Geschäften, Bioläden, Einwelt-Läden usw. nachzufragen. Frage den*die Eigentümer*in, ob im Fenster ein Plakat angebracht werden kann, um auf den Ort zum Unterschreiben hinzuweisen. Lege noch ein paar Flyer dazu. Fühl Dich für die Auslage verantwortlich und überprüfe regelmäßig (z.B. zweimal in der Woche), ob neue Flyer oder Unterschriftenlisten benötigt werden. Je mehr Du den*die Eigentümer*in für unsere Volksinitiativen gewinnen kannst, desto mehr werden sie dafür sorgen, dass Kund*innen die Listen wahrnehmen. Teile uns bitte an volksinitiative@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de mit, wo Du Listen auslegst damit wir es auf der Internetseite angeben können.

2. Mach dich beim Sammeln erkennbar: Du bist nicht der*die einzige, der*die auf der Straße steht und irgendetwas von den Menschen möchte. Viele Leute haben die Nase voll von Verkaufsmarketing und Fundraiser*innen, die Geld wollen. Deshalb: Zieh Dir eine Weste der Kam-

pagne über, befestige Kampagnen-Plakate an Deinem Infotisch. Eine Weste kannst du von uns erhalten. Das erleichtert die Arbeit stark, denn die Passant*innen sehen schon aus der Ferne, worum es sich handelt. Zum Teil kommen diese Menschen sogar von alleine auf Dich zu, weil sie von uns gehört haben und unterschreiben wollen.

3. Aktiv auf Menschen zugehen: Nicht stehen bleiben, keine passive Haltung einnehmen und warten, bis sich jemand angesprochen fühlt! Besser ist es, frühzeitig Blickkontakt aufzunehmen, lächeln und ein paar Schritte auf Leute zuzugehen, damit sie sich angesprochen fühlen. Laufe aber bei erkennbarem Desinteresse auf keinen Fall einer Person hinterher, denn das wirkt bedrohlich.

4. Direkt auf die Volksinitiativen ansprechen: „Hallo! Schon die neue Volksinitiative unterschrieben? Für eine besser Gesundheitsversorgung in NRW!“, ist wohl am einfachsten. Wichtig ist, schon im ersten Satz das Wort „VOLKSINITIATIVE“ fallen zu lassen, denn so wissen die Menschen, dass du Unterschriften sammelst und kein Geld. Halbwegs politisch interessierte Leute bleiben so stehen.

5. Leg Dir ein paar einfache Sätze zurecht: Diese kannst Du immer wieder nutzen, zum Beispiel: „Wir wollen, dass mehr Pflegepersonal in NRWs Krankenhäusern angestellt werden muss“ oder „Zu wenig Pflegekräfte in den Krankenhäusern, sind schlecht für die Beschäftigten, gefährlich für die Patient*innen. Deswegen wollen wir das ändern!“

6. Fass Dich kurz: Erkläre unsere Volksinitiative in ein oder zwei Sätzen. Orientier Dich dabei an

den fett gedruckten Hauptforderungen auf den Unterschriftenlisten. Frage schon nach den ersten ein, zwei Sätzen, ob die Person unterschreiben möchte. Meistens redet man zu viel, nicht zu wenig! Bei Bedarf können die Forderungen noch weiter erklärt werden.

7. Mut zur Lücke: Das Thema ist komplex. Du musst nicht alles bis ins Detail erklären können. Den Leuten reicht es oftmals, die grundsätzliche Intention und Stoßrichtung unserer Volksinitiative zu verstehen. Wenn Du etwas nicht genau weißt oder erklären kannst, kann auf den Flyer oder die Homepage verwiesen werden. Dort sind viele inhaltliche Fragen noch einmal genauer erläutert.

8. Gruppen ansprechen: Wenn Du jedem einzeln erklären musst, warum es geht, dauert es deutlich länger. Wenn es dir liegt, lohnt es sich, kleinere Gruppen von 3-5 Personen anzusprechen. So brauchst du nur einmal zu erklären, worum es geht, und im Idealfall unterschreiben alle.

9. Schnell sammeln: Lange Diskussionen mit Passant*innen vermeiden! Es gibt Menschen, die diskutieren gerne und viel, wissen aber auch schon von Anfang an, dass sie nicht unterschreiben wollen. Lasse nicht zu, dass sie dir deine Energie stehlen! Sobald du merkst, dass es ihnen nicht mehr um die Sache geht und sie außerdem vom Thema abkommen, dann sage deutlich, dass du ihnen gerne Unterschriftenlisten mitgibst, wenn sie sich jetzt nicht entscheiden können. Wünsche dann einen „Schönen Tag noch!“ – und weiter geht’s!

10. Gleichzeitigkeit: Sobald eine Person unterschreibt, sprichst du andere Passant*innen an. Dasselbe gilt, wenn Menschen bei deiner*m

Sammelpartner*in unterschreiben: Dies ist der beste und wichtigste Zeitpunkt! Wenn Leute sehen, dass andere Menschen unterschreiben, dann wollen sie das auch tun: Denn es scheint ja gut zu sein. Es ist viel leichter Menschen zum Unterschreiben zu bringen, wenn gerade andere unterschreiben: Also nutze diese Augenblicke! Achte aber darauf, dass bei allen Unterschreibenden alles lesbar und vollständig ist, und dass sie in der richtigen Liste (eine Liste je Stadt/Gemeinde) unterschreiben.

11. In Gruppen sammeln: Zu zweit oder mit mehreren macht es oftmals viel mehr Spaß! Man kann sich gegenseitig motivieren und anstacheln und man ist nicht alleine bei Misserfolgen. Wenn es noch keine anderen Aktiven in Deiner Umgebung gibt, dann nimm mit uns Kontakt auf (volksinitiative@gesunde-krankenhaeuser-nrw.de)! Wir versuchen weitere Mitstreiter*innen für Dich zu finden.

Wo sammeln?

Grundsätzlich darfst du Unterschriften überall im öffentlichen Raum sammeln. Auf einem Privatgelände (Restaurants, Einkaufszentren und deren Parkplätzen) brauchst du die Einwilligung des*der Besitzers*in. Sobald Du einen Klapptisch im öffentlichen Raum aufbaust, benötigst du eine Genehmigung.

Hier einige Tipps für Orte, an denen sich Unterschriften besonders leicht sammeln lassen:

Events: Überleg Dir, bei welchen Stadtfesten oder Events die meisten Menschen in Deiner Stadt/Ort zusammenkommen. Gut geeignet sind auch politische Kundgebungen Bereite

Dich rechtzeitig auf diese Termine vor und wenn nötig melde beim Veranstalter einen Infotisch an. Auch die Aus- und Eingänge können sich lohnen, wenn du dort ausreichend mit Sandwich oder Aufsteller erkennbar bist. Wenn du wegen der Genehmigungen Hilfe benötigst, dann melde Dich gern bei uns.

Bahnhöfe: Viele Menschen nutzen die S- und U-Bahnhöfe. Wenn Du ein paar Tage hintereinander zu den Stoßzeiten am Eingang des Bahnhofes stehst, dann werden viele Menschen auf unsere Volksinitiative aufmerksam. Bedenke aber, dass viele Menschen morgens in Eile zu ihrem Zug hasten und nicht viel Zeit für eine Unterschrift haben – sehr wohl aber für einen Flyer im Zug. Bei der Heimkehr haben sie dann wahrscheinlich mehr Zeit für eine Unterschrift.

Einkaufsmeilen, Wochenmärkte, vorm Shoppingcenter: Fußgängerzonen und Wochenmärkte sind ideale Sammelplätze. Die Leute sind weniger gestresst und deshalb relativ einfach zu stoppen. Man sieht es den Leuten in der Regel an, ob sie Zeit haben. Wenn sie gemütlich flanieren, ist es optimal.

Busstationen: Diese befinden sich meistens auf öffentlichem Grund. Die Leute warten auf den Bus, haben nicht viel Zeit zum Diskutieren, aber für eine Unterschrift reicht es immer.

Persönliches Umfeld: Frag Eltern, Geschwister, Großeltern, Tante und Onkel, Nachbar*innen und Arbeitskolleg*innen, Klassenkamerad*innen und Mitstudierende! Frag im Sport- oder Musikverein. Hab immer ein paar Unterschriftenlisten in Deiner Tasche dabei!